

# HOMOSEXUALITÄT VON LEHRPERSONEN ANSPRECHEN

**Zum Weihnachtsessen sind alle Lehrpersonen zusammen mit ihren Partnerinnen und Partnern eingeladen. Ein Lehrer, der sich im Kollegium nie öffentlich über seine familiäre Situation geäußert hat, überlegt sich, seinen Lebenspartner mitzunehmen. Er weiss aber nicht, wie er das kommunizieren soll.**

## Ähnliche Situationen

Ein Sekundarlehrer plant ein Schullager. Die Eltern eines Schülers melden daraufhin gegenüber dem Schulleiter Bedenken an, weil in der Klasse bekannt ist, dass der Lehrer homosexuell ist.

Eine Schülerin hat eine Lehrerin beim Kinobesuch mit ihrer Lebenspartnerin gesehen. Sie spricht mit ihren Freundinnen im Pausenhof darüber, als die betroffene Lehrerin an der Gruppe vorbei geht.

## Allgemeine Überlegungen

Jede Lehrperson entscheidet selbst, wie weit sie sich zu ihrer persönlichen Lebenssituation äussern will. Homosexuelle Lehrpersonen können berechtigte Gründe haben, auf ein Coming-out zu verzichten. Es ist jedoch schwierig, die eigene sexuelle Orientierung über längere Zeit geheim zu halten. Ein Abstreiten und Ausweichen bei direkten Fragen ist kontraproduktiv: Es wirkt meist unglaublich und vermittelt den Eindruck, dass man über dieses Thema nicht sprechen darf. Sehen Schülerinnen und Schüler hingegen, dass ihnen bekannte Menschen «so» sind, wirkt das Zerrbildern entgegen. Für Jugendliche ist es in der Identitätsfindungsphase hilfreich, wenn sie sehen, dass es verschiedene Lebensformen und -entwürfe gibt.

Ist die sexuelle Orientierung einer Lehrperson bei Schülerinnen und Schülern ein Thema, kann es sinnvoll sein, dies offen anzusprechen. Die Lehrperson kann kurz und sachlich festhalten, dass sie lesbisch bzw. schwul ist und fragen, ob jemand etwas dazu wissen will. Es bleibt ihr überlassen, welche Fragen sie wie ausführlich beantwortet.

Outet man sich gleich nach der Anstellung gegenüber der Schulleitung, lassen sich Situationen vermeiden, in denen man unfreiwillig geoutet wird.

## Juristische Hinweise

- Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung ist verboten. Homophobe Äusserungen fallen unter den Antirassismusklausel des Strafgesetzbuches.
- Schulleitungen müssen die Persönlichkeitsrechte ihrer Mitarbeitenden schützen. Sie dürfen gegen den Willen einer Lehrperson keine Informationen zur privaten Lebensgestaltung weitergeben.
- Sie müssen Diskriminierungen gegenüber ihren Lehrpersonen entgegentreten und bei Bedarf auch das Gespräch mit Eltern suchen bzw. bei Eltern intervenieren.
- Diskriminierte Lehrpersonen können zivilrechtlich wegen Verletzung ihrer Persönlichkeit klagen und zudem Strafantrag wegen Ehrverletzung einreichen.

## Merkmale

- Je selbstverständlicher man in einem Kollegium und mit den Schülerinnen und Schülern mit dem Thema Homosexualität umgeht, desto einfacher wird es für homosexuelle Lehrpersonen, sich zu ihrer sexuellen Orientierung zu äussern.